

Zschopauer Schulen schlagen Alarm: Unterrichtsausfall betrifft Hunderttausende!

Eltern und Schüler aus Zschopau fordern mit einer Aktion mehr Unterricht und gegen Lehrermangel. Kritik an Kultusministerium.



Zschopau, Deutschland - Die besorgniserregende Situation an Schulen in Zschopau zieht zunehmend die Aufmerksamkeit auf sich. Eltern- und Schülerräte der Nexö-Oberschule sowie des Gymnasiums planen für den kommenden Mittwoch eine Protestaktion. Der Anlass sind die massiven Unterrichtsausfälle, die in den letzten Jahren zugenommen haben. Besonders betroffen ist die Schülerin Melanie Javorkova, die seit zwei Jahren keinen Kunstunterricht mehr hat. Ihre letzte Musikstunde liegt sogar ein Jahr länger zurück. Sie berichtet, dass fast jede Woche eine Klasse einen kompletten Tag ohne Unterricht ausfällt, was auf den akuten Lehrermangel zurückgeführt wird.

Diese Problematik ist nicht nur lokal, sondern zieht sich durch das gesamte Bundesgebiet, wie [deutsches-schulportal.de](https://www.deutsches-schulportal.de) darlegt.

Der Lehrermangel in Deutschland hat sich in den letzten Jahren verschärft. Zahlen des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2024 zeigen, dass die Teilzeitquote von Lehrkräften im Schuljahr 2022/23 auf 42,3 Prozent gestiegen ist – ein neuer Zehnjahresrekord. Zudem sind über 36,2 Prozent der Lehrkräfte älter als 50 Jahre, und 10,6 Prozent sind 60 Jahre und älter. In bestimmten Bundesländern wie Sachsen-Anhalt sind es sogar 57,1 Prozent. Diese demografische Entwicklung führt dazu, dass viele Schulen dringend auf jüngere Lehrkräfte angewiesen sind, um die Altersstruktur zu verjüngen.

Akute Notlage in Zschopau

Die Protestaktion in Zschopau ist ein deutliches Zeichen des Unmuts über die bestehenden Missstände. Für viele Schülerinnen und Schüler stellt der häufige Unterrichtsausfall nicht nur eine Unannehmlichkeit dar, sondern auch eine ernsthafte Bedrohung ihrer Bildung. Die Schulleitungsumfrage des VBE aus dem November 2023 ergab, dass an jeder zweiten Schule Lehrkräftestellen unbesetzt blieben, was den Druck auf die verbliebenen Lehrkräfte weiter erhöht. Im Durchschnitt fehlten an diesen Schulen 11 Prozent der Lehrkräfte. An 3.500 Schulen waren es sogar mehr als 15 Prozent.

Die steigende Zahl der Lehrkraftstellen, die nicht ausreichend besetzt werden können, erfolgt vor dem Hintergrund, dass im Schuljahr 2023/24 bereits 10,5 Prozent der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen keine anerkannte Lehramtsprüfung abgelegt hatten. Diese Entwicklung ist besonders gravierend in Fächern, in denen Quereinsteiger zum Einsatz kommen, und macht deutlich, dass der Bedarf an qualifizierten Lehrkräften nicht gedeckt ist, wie auch [statista.com](https://www.statista.com) verdeutlicht.

Prognosen und Maßnahmen

Prognosen deuten darauf hin, dass ab Mitte der 2020er Jahre eine signifikante Lücke im Lehrkräfteangebot entstehen wird. Bis zum Schuljahr 2035/36 könnten in Deutschland bis zu 85.000 offene Stellen für Lehrkräfte bestehen. Gerade in Ostdeutschland wird eine Pensionierungswelle erwartet, die unbedingt Neueinstellungen erforderlich macht. Trotz leichten Steigerungen bei den Lehramtsabsolventen ist der Rückgang im Zehnjahresvergleich alarmierend. Der Bildungsrat plant, dem Lehrermangel mit temporären Kürzungen der Stundentafel und Reformen in der Lehrerbildung zu begegnen.

Die Herausforderungen, vor denen die Schulen stehen, sind vielfältig und erfordern eine umgehende Reaktion seitens der Politik. Das ungedeckte Lehrkräftebedarfs muss dringend adressiert werden, um die Bildungsqualität in Deutschland langfristig sichern zu können. Die betroffenen Schulen in Zschopau setzen mit ihrer Aktion ein kraftvolles Zeichen für die notwendige Unterstützung in dieser kritischen Bildungsangelegenheit.

Details	
Vorfall	Bildungspolitik
Ursache	Lehrermangel
Ort	Zschopau, Deutschland
Quellen	• www.freiepresse.de • deutsches-schulportal.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net